

# Wiesbadener Bade-Blatt

## Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;  
Sonntags: Illustrierte Ausgabe  
und Hauptliste der anwesenden  
Fremden.

Abonnementspreis  
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr	Mk. 8.-	Mk. 9.20
„ Halbjahr	5.-	5.60
„ Vierteljahr	3.-	3.30
„ einen Monat	1.50	1.80

durch die Post bezogen innerhalb  
Deutschland und Österreich  
pro Vierteljahr . . . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste  
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:  
Fernspr. Nr. 3690.



## Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage  
(für die Stadtausgabe)  
„Amtsblatt der  
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für  
das Bade-Blatt: \*

Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.  
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der  
Wochen-Hauptliste, unter u. neben  
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die  
5mal gesp. Reklamezeile nach dem  
Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige  
Aufträge unterliegen einem be-  
sonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird  
Rabatt bewilligt.

## Anzeigen-Annahme:

In der Expedition, sowie bei den ver-  
schiedenen Annoncen-Expeditionen  
- Anzeigen müssen bis 10 Uhr vor-  
mittags in der Expedition eingeleitet  
werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-  
schriebenen Tagen wird keine Ge-  
währ übernommen.

Nr. 280.

Mittwoch 7. Oktober 1914.

48. Jahrgang.

## Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 480. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Choral: „Vater, kröne du mit Segen“.
2. Ouverture in D-dur . . . . . G. F. Händel
3. Menuett und ungarisches Rondo . . . . . W. A. Mozart
4. Fantasie aus der Oper „Fidelio“ . . . . . L. v. Beethoven
5. Ouverture zur Oper „Euryanthe“ . . . . . C. M. v. Weber
6. Frühlingslied und Spinnerlied . . . . . F. Mendelssohn
7. Fantasie aus der Oper „Der  
fliegende Holländer“ . . . . . R. Wagner
8. Unsere Marine, Marsch . . . . . Thiele

## Abend-Konzert.

8 Uhr. 481. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Konzertmeister Wilhelm Sadony.

1. Choral: „Aus meines Herzens Grunde“.
2. Ouverture zur Oper „Martha“ . . . . . F. v. Flotow
3. Ungarische Tänze Nr. 1, 3 und 10 . . . . . Joh. Brahms
4. Cavatine . . . . . J. Raff
5. Soldatenleben, Marsch . . . . . A. Schmeling
6. Ouverture zur Oper „Das Nacht-  
lager in Granada“ . . . . . C. Kreutzer
7. Volksszene aus der Oper „Der  
Evangelimann“ . . . . . W. Kienzl
8. Fantasie aus der Oper „Oberon“ . . . . . C. M. v. Weber

## Auto-Omnibus-Rundfahrten

Mittwoch - Nachmittag - Eiserne Hand - Wehen - Jagd-  
schloss Platte.  
Abfahrt 3 Uhr. - Rückkehr vor 7 Uhr. - Fahrpreis 3 Mk.  
Fahrkarten für nummerierte Plätze sind im Verkehrsbureau zu  
haben und, falls noch Platz da ist, im Auto selbst. Die  
Fahrten finden statt, wenn mindestens 10 Karten gelöst sind.  
Militärpersonen haben halbe Preise.

## Ein Wiesbadener Kurgast und die politische Aufklärung des Auslandes.

Nach dem Kriege soll wieder gut gemacht werden, was wir bisher versäumt hatten: ein deutscher Nachrichtendienst soll für die ganze Kulturwelt eingerichtet werden, um falschen Nachrichten über deutsche Verhältnisse entgegenzutreten und die Völker für eine gerechtere, verständnisvollere Auffassung unserer Einrichtungen und unseres Wesens zu gewinnen. Schon jetzt bemühen sich aber Presse, Handelskreise und leitende Persönlichkeiten, wenigstens das neutrale Ausland aufzuklären. Indessen könnte, wie mehrere Zuschriften an uns vorschlagen, auch im Inlande dieses Ziel verfolgt werden, und ein in Wiesbaden lebender Deutsch-Amerikaner, der für die amerikanischen Gasthausgäste täglich Berichte in englischer Sprache herausgibt, hat bereits angeregt, solche gedruckten Übersetzungen von wichtigen Nachrichten und amtlichen Kundgebungen von Berlin aus zu veranlassen.

Noch mehr könnte geschehen, wie die „Köln. Ztg.“ schreibt, indem die fremden Verwundeten und die zahlreichen Kriegsgefangenen in ihrer eigenen Landessprache aufgeklärt würden. Besser als das Wort wirkt zwar in vielen Fällen die Tat und die Wirklichkeit selbst: die verwundeten Franzosen, die bei uns in bester Pflege sind und mit Verwunderung und Dankbarkeit nach Hause berichteten, dass „die Deutschen heute nicht mehr die Barbaren von 1870 sind“, werden in dieser Erkenntnis, die sie aus eigener körperlicher Erfahrung haben, wohl in ihrem Leben nicht mehr umgestimmt werden können. Nicht zu unterschätzen ist aber auch die geistige Beeinflussung der Verwundeten und Kriegsgefangenen. Sie haben vielfach nicht gewusst, dass sie in den Krieg zogen und weshalb sie gegen uns marschieren mussten; von Deutschland haben sie dank der Hetzpresse ihrer Länder die verschrobensten Vorstellungen. Man müsste ihnen nun klar machen, dass sie von der Regierung und der Presse ihres Landes getäuscht worden sind. Die Unkenntnis über die Geschehnisse auf den Kriegsschauplätzen wird den Ge-

## Amtliche Kriegsdepeschen.

W.-T.-B. Grosses Hauptquartier, 5. Oktober. Vor Antwerpen sind die Forts Ressel und Brochem zum Schweigen gebracht. Die Stadt Liège und das Eisenbahnforts an der Bahn Mecheln-Antwerpen sind genommen. Der rechte Flügel in Frankreich setzte die Kämpfe erfolgreich fort. In Polen gewannen die gegen die Weichsel vorgehenden deutschen Kräfte Fühlung mit den russischen Truppen.

fangenen sicher zur Qual werden. Sie hieraus zu erlösen und gleichzeitig über die deutsche Auffassung zu unterrichten, schlägt einer unserer Leser vor, die Regierung solle eine Lagerzeitung herausgeben, welche einmal oder zweimal wöchentlich erscheint und aus den Kriegstelegrammen und den besten geeigneten Artikeln der Tageszeitungen zusammengesetzt wird. Um das Verstehen zu ermöglichen, wären diese Artikel in die französische und englische Sprache zu übersetzen und in diesen sowie auch in der deutschen Sprache gesondert zu drucken, vielleicht auch noch in russischer Sprache.

## Wiesbadener in den Verlustlisten.

67. Ausgabe der Verlustliste.  
Grenadier-Regiment Nr. 4, Rastenburg.  
II. Bat., 8. Komp.: Gefr. Wilhelm Nowack, I. verw.
68. Ausgabe der Verlustliste.  
Füsilieregiment Nr. 39, Düsseldorf.  
II. Bat., 7. Komp.: Res. Karl Lena I., schw. verw.  
Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 81, Frankfurt a. M.  
II. Bat., 6. Komp.: Gefr. Robert Meth, tot.  
Infanterie-Regiment Nr. 118, Worms.  
II. Bat., 6. Komp.: Musk. Krug, I. verw.
69. Ausgabe der Verlustliste.  
Husaren-Regiment Nr. 13, Diedenhofen.

Fortsetzung auf der 2. Seite.

## Russische Militärstiefel-Geschichten.

Von Frankreich hat es geheissen, es habe keine Stiefel für sein Heer. Etwas scheint daran wahr zu sein nach dem was man an den Gefangenen sehen konnte. Nicht viel besser wirds bei seinem Verbündeten sein. Fürst Menschikow schrieb im Jahre 1912 in der „Nowoje Wremja“ einen Artikel, in welchem er, wie die „Südd. Schuh- und Leder-Zeitung“ mitteilt, das Fazit der Unordnungen und der schauerhaften Verhältnisse in der russischen Intendantur sowie in der Kriegführung überhaupt zieht und bittere Wahrheiten den herrschenden Kreisen Russlands ins Gesicht schleudert. Der Artikel atmet Entrüstung und Zorn und ist in einem Tone gehalten, welchen sich sogar in der damaligen etwas freieren Zeit noch kein russischer Journalist erlaubt hat. Freilich ist es dem konservativen Schriftsteller leichter, so etwas zu wagen, denn stets ist ihm die Möglichkeit geboten, seine Entrüstungsrufe mit patriotischem Wehrausch zu verblümen, wovon er auch im genannten Artikel freigiebigen Gebrauch macht. Aber desto bezeichnender ist es für die Lage und für die allgemeine Stimmung des Landes. Nackte Füße! - d. h. gänzlich unbeschuhte Soldaten auf dem Kriegsschauplatz, das gilt für Menschikow als Symbol der Unterlassungsünden der russischen Befehlshaber und der russischen Regierung. Aus einer ganzen Reihe von Soldaten-

briefen vom Kriegsschauplatz entrollt der Verfasser das schauererregende Bild des Zustandes der Armee, welche bei der mandchurischen Kälte mit nackten Füßen über Eis und Schnee marschieren muss. Neu ist dieser Zustand für die russische Armee keineswegs. Schon im russisch-türkischen Kriege haben die nackten Füße der Soldaten verhängnisvolle Missgeschicke der Armee verursacht. Damals machten die Herren Intendanten den berühmten Versuch, die Ledersohlen durch Kartonsohlen zu ersetzen, und nach einigen Tagen waren die Soldaten ohne Stiefel und ganze Divisionen wanderten mit erfrorenen Füßen ins Lazarett. Dank den nackten Füßen der Soldaten, meint Menschikow, standen vor Konstantinopel, statt der 250000 Soldaten, über welche Graf Ignatjew damals dem Zaren Bericht erstattete, nur 40000. Mit unsern nackten Füßen sind wir zum schmachvollen Berliner Kongress gegangen! - ruft der Verfasser aus. Und jetzt, nach einem Vierteljahrhundert, sind die Verhältnisse noch schlimmer als damals. Mit einemmal hat sich gerade jetzt beim Beginn der Fröste erwiesen, dass eine halbe Million Paar Soldatenstiefel nötig ist. Kenner der Verhältnisse versichern, dass diese Ziffer allzu niedrig gefasst ist, dass es sich vielmehr um den unaufschiebbarer Bedarf von 1200000 Paar Stiefel handelt. Es wurde in den verschiedensten Orten Russlands nachgefragt, und es erwies sich, dass ganz Russland nicht imstande ist, eine Bestellung zu liefern. Wo es nur

irgend möglich war, wurden Bestellungen gemacht. „Und alle diese Stiefel haben, nach dem Gutachten kompetenter Spezialisten, keinen Wert, sie taugen zu nichts, und in drei Tagen werden sie auseinanderfallen.“ Ein Sachkenner, der das Wirtschaften der Intendantur in allernächster Nähe beobachtete, schreibt: „Ich konnte es nicht aushalten, ich weinte vor Wut, als ich sah, mit welchem abscheulichem Betrug und Raub die Bestellungen vor sich gingen.“ Aber dieses nun endlich bestellte Winter Schuhwerk für die Kriegsarmee wird erst im März fertig sein und abgesandt werden können, zu einer Zeit also, wo man des warmen Schuhwerks nicht mehr bedürfen wird. Mit nackten Füßen bei den mandchurischen Frösten! Das kann ja zu einer Wiederholung der französischen Katastrophe von 1812 führen! Allerdings sind es nicht allein die Stiefel, welche den verbrecherischen Leichtsinns und die Korruption der russischen Intendantur bezeugen: auch das Mehl, die Graupen, die Pferde, das Pferdefutter, alles was zur Verpflegung der Armee gehört, fehlt, an alles wird erst jetzt nach elf Monaten des Krieges gedacht. „Kein Wunder“, ruft Menschikow entrüstet aus, „dass verschiedene Raubvögel sich bei den Bestellungen von Stiefeln, Brot, Tuch und andrem angesammelt haben . . . . In einem geschwächten und zerrütteten Organismus sind die Bazillen unumgänglich. Am besten gedeihen sie im unorganisierten Milieu des Ostens . . . .“

# Bobbeschänkelche

Sehenswürdigkeit **WIESBADEN** Röderstr. 39

16367 **Gemütliche Lokalitäten.**  
Spezial-Ausschank:  
**Kulmbacher Reichelbräu**  
hell und dunkel.  
Versand von Siphonbier.

Zimmer mit Frühstück von M. 2.50 an.

**WIESBADEN, Sonnenbergstr. 30**  
**Hotel-Pension Esplanade**

Schönste Lage gegenüber dem Kurpark und neben dem Kurhaus, den Quellen und dem Opernhaus.  
**Erstklass. Familienpension**  
Alle modernsten Komfort, Thermalbäder auf jedem Flur, Pension von 6 Mark. Besitzer: H. EIERDANZ.

Bequeme Krankenstuhlfahrt. 16814

## Holländ. Kakao- und Bohnstube

die einzige am Platze  
**Webergasse 9**

Bedienung durch Holländerinnen in Nationaltracht. 16847

**Aerztl. Ambulatorium für physik. diätet. Therapie**  
von **Dr. Bossert**  
Arzt für Nerven- und innere Krankheiten  
Telephon 6072 **Nikolasstr. 15**  
verbunden mit:  
Arztl. Pension, besond. für Stoffwechselkranke, (strenge Diätikuren) Gichtiker u. Rheumatiker. — Rheinstrasse 30 L. 16419

**H. Haas** **Herrenschneider**  
Anfertigung seiner Herrenkleidung  
**Grosses Stofflager** 16805  
**Taanusstr. 13 I. St. Ecke Geisbergstr.**

**Café und Restaurant Waldhäuschen**  
im Adamstale, am Karl von Jbell-Weg, gelegen. 16322

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Beobachter: Ed. Lampa.

Datum: 5. Oktbr.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	760.4	758.1	755.6	758.0
	770.7	768.3	765.9	768.3
Thermometer (Celsius)	8.1	12.9	10.1	10.3
Dunstspannung (Millimeter)	7.4	7.3	8.4	7.7
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	92	66	91	83.0
Windrichtung	S 1	NW 2	SW 2	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	0.6	—	1.3	—

Höchste Temperatur: 13.3 Niedrigste Temperatur: 6.5

**Wetteraussichten für Mittwoch, den 7. Oktober.**  
Wolfig, meist trocken, kühler, nordöstliche Winde.  
Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereines, Frankfurt a. M.

2. Esk.: Hus. Ernst Rück, schw. verw.  
In der 70., 71. und 72. Ausgabe ist niemand aus dem Stadtkreis Wiesbaden verzeichnet.

73. Ausgabe der Verlustliste.  
Brigade-Ersatz-Bataillon 6. Garde, Berlin.  
I. Komp.: Füs. August Dorrbaum, I. verw.  
Infanterie-Regiment Nr. 44, Goldap.  
I. Bat., 3. Komp.: Musk. Emil Schmidt, I. verw.  
Infanterie-Regiment Nr. 74, Hannover.  
III. Bat., 12. Komp.: Musk. Ferdinand Schmelz, tot.  
74. Ausgabe der Verlustliste.  
Infanterie-Regiment Nr. 116, Giessen.  
III. Bat., 12. Komp.: Res. Phil. Ransbach (Biebrich), verm.

75. Ausgabe der Verlustliste.  
Berichtigung früherer Verlustlisten.  
Infanterie-Regiment Nr. 87, Mainz.  
Res. Wilhelm Kigus (Kilgus), Wiesbaden, bisher vermisst, ist verwundet.

## Aus dem Kurhaus.

— Das Wohltätigkeitskonzert im Kurhause am Sonntag, den 4. Oktober, zum Besten der Notleidenden in Ostpreussen und im Elsass hat den stattlichen Reinertrag von 1750 M. erbracht. — Die Kurverwaltung möchte nicht verfehlen allen denjenigen, die bei dieser Veranstaltung in selbstloser Weise mitgewirkt haben, hiermit bestens zu danken. Auch dem ungenannten

## Christliches Hospiz I.

Rosenstrasse 4.  
**Zimmer mit Pension — Bäder**  
Unter dem gleichen Vorstände  
**Christliches Hospiz II.**  
Oranienstrasse 53. 16840  
**Zimmer mit und ohne Pension — Bäder**  
Gute Verpflegung zu mässigen Preisen

## Erkels Wiesbadener Gichtdecke

die ideale Schlafdecke für  
**Gicht- und Rheuma-Kranke**  
(über 900 Stück verkauft).

**Extra leicht.**  
**Extra weich.**  
**Extra warm.**  
16393a  
**Allein-Verkauf.**  
**H. W. Erkel,**  
Wäsche-Ausstattungs- und Betten-Geschäft.  
**60 Wilhelmstr. 60.**

## Pension Erika

**Taanusstr. 28, II.** 16835  
feine möbl. Zimmer, kleine Preise. Empf. vom Deutschen Offizierverein.

## Älterer Herr

sucht in besserer kleiner Pension Aufnahme, ev. dauernd. — Nähe Wilhelm- u. Taanusstrasse. — Off. u. Nr. 16850 ab d. Exp. d. Blattes.

Täglich von 6 Uhr abends ab

## Konzert des erstklassigen Damen-Orchesters

im Hotel Erbprinz  
Mauritiusplatz. 16353

Spender, der durch Herrn Chr. Glücklich der Kurverwaltung für den gleichen Zweck 100 M. zustellen liess, herzlichen Dank.

## Das Neueste aus Wiesbaden.

### Den Heldenot starben

Amtsrichter Dr. Guht aus Wehen; Unteroffizier d. L. August Thiel hier; stud. iur. Kriegsfreiwilliger im Inf.-Reg. Nr. 81 Eberhard Wintermeyer (Sossenheim); Sergeant Hans Saedtler, Masch.-Gewehr-Abt. Nr. 87; Unteroff. d. Res. im Inf.-Reg. Nr. 80 Robert v. Pelcke; Kandidat iur. Joseph Uhrig, freiw. Kraftwagenführer; Architekt Leo Hötzel; Res. im Inf.-Reg. Nr. 80 Friedr. Hamprecht.

Oberstleutnant und Kommandeur des Füsilieregiments v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 Braun veröffentlicht folgenden Nachruf: „Bei den letzten schweren Kämpfen des Regiments hat der Leutnant von Alt-Stutterheim den Heldenot gefunden. Der Oberleutnant der Reserve Heide ist den vorm Feind erhaltenen Wunden erlegen. Das Regiment ist stolz auf diese tapferen Offiziere, deren Blut nicht umsonst vergossen ist. Ihr Andenken bleibt in Ehren.“

### Das Eiserne Kreuz

erhielten: Leutnant und Adjutant Herbert v. Natzmer vom Füsilieregiment 80; der Leutnant und Bataillonsadjutant im Leibgarde-Infanterie-Regiment 115 Baron Otto v. d. Recke, Sohn der hier lebenden Baronin H. v. d. Recke; Feldwebel Paul W u r c h e von der I. Komp.

## Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 7. Oktober 1914.  
211. Vorstellung.  
2. Vorstellung. Abonnement B.  
**Wallensteins Lager.**  
Symphonische Dichtung von Friedrich Smetana.  
Hierauf:  
**Wallensteins Lager.**  
Ein dramatisches Gedicht in einem Aufzuge von Friedrich v. Schiller.

Personen:  
Wachtmeister . . . Hr. Lehmann  
Trompeter . . . Hr. Rodius  
Von einem Terzky'schen Karabinier-Regiment

Konstabler . . . Hr. Bresser  
Erster Scharf . . . Hr. Spiess  
Zweiter schütz . . . Hr. Becker  
Erster Holkscher Hr. Albert  
Zweiter Jäger Hr. Deussen  
Erster Buttlerischer Hr. Schneeweiss  
Zweiter Dragoner Hr. Mayer  
Erster Arkebusier Hr. Rehkopf  
Zweiter Hr. Preuss  
Wallonischer Kürassier Hr. Zollin  
Lombardischer Hr. Pracht  
Erster Kroat . . . Hr. Jacobi  
Zweiter Hr. Gerharts  
Ulan . . . Hr. Wutschel  
Rekrut . . . Hr. Herrmann  
Bürger . . . Hr. Kober  
Bauer . . . Hr. Ehrens  
Bauernknabe . . . Fr. Reimers  
Kapuziner . . . Hr. Andriano  
Schulmeister . . . Hr. Maschek  
Marketenderin . . . Fr. Doppelbauer  
Aufwärterin . . . Fr. Witzel  
Soldatenjunge . . . Paula Schmidt  
Soldaten aller Waffengattungen,  
Soldatenjungen, Marketenderinnen.  
Ort: Vor der Stadt Pilsen in Böhmen.

Hierauf:  
**Militärmarsch** von Franz Schubert.  
Hierauf:  
**Wörth**  
1870er Kriegsszenen von Georg von Opfeda.  
Personen:  
Generalleutnant von Reinsberg, Divisionskommandeur . . . Hr. Rodius  
Major Graf Genethin, Generalstabs-offiz. d. Division Hr. Schwab  
Rittmeister Crociusus, Divisionsadjutant Hr. Albert  
Leutn. v. Reinsberg Hr. Deussen  
Majunke, Sergeant Hr. Lehmann  
Grossmann| Unter- Hr. Spiess  
Klughardt| Offiziere Hr. Schmidt  
Zill, Gefreiter . . . Hr. Mebus  
Funderling| Hr. Herrmann  
Eckardt| Hr. Schneeweiss  
Strimski| Grena- Hr. Andriano  
Puschke| diere Hr. Geharts  
Ströbel| Hr. Becker  
Assistenzarzt . . . Hr. Legal  
Madame Schätzle Fr. Doppelbauer  
Mademoiselle Schätzle Fr. Reimers  
Eine Krankenschwester Fr. Frank  
Soldaten. Ort: Preussdorf b. Wörth und Schlahtfeld von Wörth.  
Zeit: 6. August 1870.

Hierauf:  
**Ouvertüre** zu „Egmont“ von L. van Beethoven.  
Zum Schluss:  
**Rütti-Szene** aus „Wilhelm Tell“.

Personen:  
Werner Stauffacher Hr. Zollin  
Itel Reding . . . Hr. Andriano  
Landleute aus Schwyz.  
Walther Fürst| aus Hr. Legal  
Rüsselmann,| Uri Hr. Lehmann  
der Pfarrer

Personen:  
Karl Theodor Hollmann, Verlagsbuchhändler . . . Willy Ziegler  
Erich, sein Sohn, Leutnant b. der Maschinengewehr-Abteilung . . . Rudolf Bartak  
Thea, s. Tochter . . . Elsa Erler  
v. Rempell, Major a. D., s. Schwager R. Miltn.-Schönast  
Luise, s. Tochter . . . Lori Böhm  
Florenze, eine junge Amerikanerin . . . Else Hermann  
Jul. Schachtelmeyer, Schriftsteller . . . Friedrich Beng  
Kommerzienrat Falkenberg, Verlagsbuchhändler Reinhold Hager  
Klemens, dessen Sohn . . . Hans Hellmut Zerlett  
Prof. Schönchen . . . M. Deutschländer  
Klinke, Prokurist . . . Willy Schäfer  
Maruschka, Haushälterin . . . Rosel van Born  
Hacker, Obermaat b. d. Kais. Marine Hermann Hom  
August, Bursche bei Erich . . . Nicolaus Bauer  
Ein Zeitungsverkäufer . . . Georg Bierbach  
Ein Zeitungs-junge Paula Wolfert  
Reservisten usw.

Das Stück spielt in einer deutschen Handelsstadt in den Tagen der grossen Mobilmachung.  
Nach dem 1. und 2. Akte finden grössere Pausen statt.  
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Petermann, der Sigrisat . . . Hr. Mayer  
Kuoni, der Hirte aus Hr. Wutschel  
Werni, der Jäger . . . Uri Hr. Becker  
Ruodi, der Fischer . . . Hr. Spiess  
Arnold von Melchtbal . . . Hr. Albert  
Baumgarten . . . Hr. Rodius  
Meyer von Sarnen . . . Hr. Pracht  
Struth von Winkelried . . . Hr. Deussen  
Arnold von Sewa . . . Hr. Carl  
Landleute aus Schwyz, Uri und Unterwalden.

Spielleitung: Herr Legal.  
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Rother.  
Dekorative Einrichtung: Herr Maschinerie-Ober-Inspektor Schlein.  
Kostümliche Einrichtung: Herr Garderobe-Ober-Inspektor Geyer.  
Nach dem Schauspiel „Wallensteins Lager“ tritt eine Pause von 15 Min., nach „Wörth“ eine Pause von 12 Min. ein.  
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9¼ Uhr.

## Residenz-Theater.

Mittwoch, den 7. Oktober 1914, abends 7 Uhr:  
Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig.  
Zum 6. Male:  
**Alles mobil!**  
Lustspiel in drei Akten von Wilhelm Jacoby und Hans Linck.  
Spielleitung: Reinhold Hager.

Personen:  
Karl Theodor Hollmann, Verlagsbuchhändler . . . Willy Ziegler  
Erich, sein Sohn, Leutnant b. der Maschinengewehr-Abteilung . . . Rudolf Bartak  
Thea, s. Tochter . . . Elsa Erler  
v. Rempell, Major a. D., s. Schwager R. Miltn.-Schönast  
Luise, s. Tochter . . . Lori Böhm  
Florenze, eine junge Amerikanerin . . . Else Hermann  
Jul. Schachtelmeyer, Schriftsteller . . . Friedrich Beng  
Kommerzienrat Falkenberg, Verlagsbuchhändler Reinhold Hager  
Klemens, dessen Sohn . . . Hans Hellmut Zerlett  
Prof. Schönchen . . . M. Deutschländer  
Klinke, Prokurist . . . Willy Schäfer  
Maruschka, Haushälterin . . . Rosel van Born  
Hacker, Obermaat b. d. Kais. Marine Hermann Hom  
August, Bursche bei Erich . . . Nicolaus Bauer  
Ein Zeitungsverkäufer . . . Georg Bierbach  
Ein Zeitungs-junge Paula Wolfert  
Reservisten usw.

Das Stück spielt in einer deutschen Handelsstadt in den Tagen der grossen Mobilmachung.  
Nach dem 1. und 2. Akte finden grössere Pausen statt.  
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

des 1. Bataillons des Füsilieregiments 80; der Hauptmann von der 8. Komp. Reserve-Regiments 80 Wilhelm v. Herzberg; Hauptmann Classen vom Infanterie-Regiment 118 (Worms), der Sohn des Geh. Postrats Classen, hierselbst.

— **Hohe Gäste.** Exzellenz Dähnhardt mit Gemahlin, Vizeadmiral und Departementsdirektor im Reichsmarineamt, Berlin-Halensee, Sanatorium Nerotal. Freiherr v. Twickel, Landtagsabgeordneter, Stoven b. Hannover, Hotel Rose.

— **Königliche Schauspiele.** Morgen Donnerstag findet im Abonnement C eine Aufführung von Richard Wagners „Fliegender Holländer“ mit Herrn de Garmo in der Titelrolle, Fräulein Haas und den Herren Eckardt und Haas in den hervorragenden Partien statt. Die „Senta“ singt diesmal Fräulein Englerth, den „Erik“ Herr Forchhammer. Für Sonntag, den 11. Okt. wird eine Neueinstudierung von Victor Nessler's Oper „Der Trompeter von Säckingen“ mit Herrn Geisse-Winkel in der Titelrolle, den Damen Krämer, Schröder, Kaminsky und den Herren Eckardt, Haas, Rehkopf und von Schenck in weiteren Hauptrollen unter der musikalischen Leitung des Herrn Kapellmeisters Rother und der Regie des Herrn Mebus vorbereitet (Abonnement B). Die vorkommende Mai-Idylle ist von der Ballettmeisterin Frau Kochanowska einstudiert.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:  
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Abetzky, Hr. Kfm., Adam, Hr. Kfm., Ahlfeld, Hr. Pfarrer Andersen, Fr. Haupt Armbrüster, Fr. F August, Fr. Luxem Aul, Hr., Mainz Bach, Hr., Forbach Bestener, Hr., Gr.-S Beyer, Hr. Kfm., Os Boldt, Fr. Zollauf

Borchardt, Hr. Di v. Born, Hr., Es Braun, Fr., Frank Breith, Hr. Dr., Pir Brothheim, Hr. Kfm Breuer, Hr. Archite Brückmann, Hr. Let Bühl, Hr., Hemeth Bühl, Hr. Kfm., Ro Butt, Hr. Kfm., Br

Calbera, Fr., Link Cemmocken, Hr. Kf Cohn, Hr. Kfm., G Dähnhardt, Exzell., Reichsmarinean Dieden, Hr. Ing., Dittich, Hr. Rech Dolls, Fr., Strassbu Drisen, Hr. Leut. Eckert, Hr. Can. m Eckers, Hr. Schuldi Faber, Hr., Katzen Faustich, Hr., Gunt Faust, Hr., Koblen Fehling, Fr., Düssel Filippi, Fr. Haupt Fischer, Hr., Salzb Forrer, Hr. Nation

Freudenthal, Hr. K Freytag, Hr. Ober- Fritsch, Hr. Haupt Fühlmann, Fr., M Gimbel, Hr., Hehen Gier, Fr., Oberurse Gilka, Fr. m. Bed., Gneist, Hr. Oberst, Goeters, Hr., Rhey Gottesleben, Fr. L Grieschick, Fr. Ober Griesbeck, Hr. Ober Grünbaum, Hr. Kf Grützel, Fr. Schrif Gusdorf, Hr. Kfm.,

Haach, Hr., Bertri Haase, Hr. Dir., S Haenen, Hr. Kfm. Hahn, Hr. Leut. c Hanemeyer, Hr., H Haubach, Hr. Rent Hauenstein, Hr. F Haug, Hr. Kfm., M Haussknecht, Hr. Heide, Hr., Berlin Heidenreich, Fr., Heilmann, Hr. L Heineken, Hr. Dir. Heinz, Hr. Kfm. Hemmerich, Hr. H Henkel, Hr., Hörde Henrich, Hr. Justi Heymann, Hr. Ma v. Hiddessen, Fr., Hirsch, Hr. Kfm., Hoess, Hr. Dr., Hoewel, Fr., Züric Hofmann, Hr. Kfm Hofmann, Fr., Erl Hohloch, Hr. Hohms, Hr. Kfm. Hobs, Hr. Ing., B Hoppe, Hr. Fabrik Hornstein, Hr. F Huber, Hr. Fäbri Hüber, Hr., Pänri Hügen, Hr. m. Fa v. Hug, Hr., Herz

Jacobi, Hr. Univ. Jäger, Fr., Weinl Karsch, Fr. Oberle Kaufmann, Hr. K Kaute, Hr. Rechts Kirchner, Hr., An Klang, Hr., Sönde Klewitz, Hr., Bert Kloos, Hr. Ing., Kl Klutmann, Hr. Kf Knauer, Hr. Ober Knauer, Fr. m. T Köhler, Fr., Berlin Köller, Hr., Geisse Komell, Hr. Dr., Baronin v. Korff, Korff, Hr. Kfm. Krohn, Hr. Dr. n Krüger, Hr. m. B

Ermasse  
Das ganz  
Re



# Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

## Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

2. Jahrgang Nr. 158.

Mittwoch, den 7. Oktober 1914.

2. Jahrgang Nr. 158.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 9. Oktober 1. 3., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

#### Tagesordnung:

1. Bewilligung von 5000 M für die Kriegsnachbarn in Elfaß-Potsdamen. Ver. Fin.-A.
2. Desgleichen von 4000 M zur Beschaffung von Leibwäsche und Unterkleider für die im Felde stehenden Regimenter der hiesigen Garnison. Ver. Fin.-A.
3. Desgleichen von 1600 M für den Verein für Speisung bedürftiger Schulkinder. Ver. Fin.-A.
4. Desgleichen von 1000 M für den Wiesbadener Strippenverein. Ver. Fin.-A.
5. Desgleichen von 4000 M für Reflektoren. Ver. Fin.-A.
6. Vorlage betreffend die Kurtaxe. Ver. Fin.-A.
7. Austausch von Gelände an der Karstraße ohne Geldherausgabe. Ver. Fin.-A.
8. Bewilligung von 6000 M für Erhöhung der Stahnmauer des Schulhofes an der Kastellstraße. Ver. Bau-A.
9. Gesuch des Kaufmanns Bruno Wandt um Befreiung von dem Amte als Mitglied der Einkommensteuer-Voreinschätzungskommission. Ver. Wahl-A.
10. Neuwahl eines Armenpflegers für das 5. Quartier im II. Armenbezirk.

Wiesbaden, den 5. Oktober 1914.

Der Vorsitzende  
der Stadtverordneten-Versammlung.

#### Bekanntmachung.

Die Urliste zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für die Stadt Wiesbaden liegt nach den Bestimmungen der §§ 36 und 37 des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 eine Woche lang und zwar vom 6. bis 12. dieses Monats im Rathause, Einwohnerregister und Wahlbureau eingang: Südseite — Erdgeschoss — während der Dienststunden zur Einsicht offen. Innerhalb dieser Zeit können Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste bei dem Magistrat schriftlich vorgebracht oder zu Protokoll gegeben werden.

Wiesbaden, den 3. Oktober 1914.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Betrifft Umlegung von Grundstücken in dem Gelände an der Klopstock- und anderen Straßen auf Grund der Gesetze vom 28. Juli 1902, 8. Juli 1907 und 3. Juni 1912 (lex Adides). Gemäß Verfügung des Bezirksausschusses vom 25. Sept. 1914 wird der Nachtrag zum Verzeichnis der umzulegenden Grundstücke nebst zugehörigen Plan zu jedermanns Einsicht offengelegt. Die Offenlegung erfolgt im Bureau der Umlegungskommission (Stadtvermessungsamt, Abteilung 3) Friedrichstraße 17, Zimmer Nr. 5, während der Dienststunden in der Zeit vom 19. Oktober bis 16. November 1914 einschließlich. Einwendungen gegen diesen Nachtrag sind innerhalb der vorgenannten Frist bei uns schriftlich anzubringen.

Wiesbaden, den 3. Oktober 1914.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Betr.: die Umlegung von Grundstücken in dem Gebiet zwischen Platterstraße und südlichem Kerotal auf Grund der Gesetze vom 28. Juli 1902, 8. Juli 1907 und 3. Juni 1912 (lex Adides).

Unter Bezugnahme auf die in anderen Umlegungen ergangenen Verfügungen des Bezirksausschusses wird das abgeänderte Verzeichnis der umzulegenden Grundstücke nebst zugehörigem Plan erneut zu jedermanns Einsicht offengelegt.

Die Offenlegung erfolgt in der Zeit vom 19. Oktober 1914 bis einschließlich 16. November 1914 im Bureau der Umlegungskommission (Stadtvermessungsamt, Abteilung 3), Friedrichstr. 17, Zimmer Nr. 5, während der Dienststunden.

Einwendungen gegen die getroffenen Abänderungen sind innerhalb der angegebenen Frist bei dem Magistrat schriftlich einzureichen.

Wiesbaden, den 3. Oktober 1914.

Der Magistrat.

#### Verdingung.

Die Zimmerarbeiten (Los I und II) für den Neubau des Eygenus II hier selbst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 75 Pf. bezogen werden.

Verschlusste und mit der Aufschrift „D. N. 94 Los“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 10. Oktober 1914, vormittags 9 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1914.

Städtisches Hochbauamt.

#### Bekanntmachung.

Die Beschaffung von 4 Uniformhosen für Beamte des Kurtagbureaus soll im Submissionswege vergeben werden. Bezügl. Angebote sind bis 15. Oktober 1914 unter Angabe der Preise und Befügung von Stoffproben dem Verkehrsbureau einzureichen. Lieferungsfrist bis 1. November 1914. Alles nähere ist im Kurtagbureau zu erfahren.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1914.

Städt. Verkehrsbureau.

#### Verdingung.

Die Lieferung von Fichtenbrennholz, ca. 2000 Gebund, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote mit Preisangabe und Probegebund sind spätestens bis Samstag, den 17. Oktober 1914, vormittags 11 Uhr, auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung, Doppeimerstraße 1, einzureichen.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1914.

Städt. Gartenverwaltung.

#### Bekanntmachung.

Das Photographieren auf dem Kriegsschauplatz und in den von den deutschen Truppen besetzten Gebieten ist nur mit Genehmigung des Chefs des Generalstabes des Feldheeres und auf Grund der besonderen von ihm erlassenen Bestimmungen gestattet. Gesuche um Zulassung sind an den stellvertretenden Generalstab III b zu richten.

Es dürfen nur solche Aufnahmen vervielfältigt, verbreitet oder veröffentlicht werden, die dem stellvertretenden Generalstab zur Prüfung vorgelegt haben und von ihm freigegeben sind. Jeder Veröffentlichung ist ein mit der Preisabteilung des stellvertretenden Generalstabes vereinbartes Kennzeichen beizufügen.

Die gleichen Bestimmungen gelten für cinematographische Aufnahmen.

Die Tätigkeit von Photographen und Berichterstattern ohne Ausweis des Generalstabes ist zu verhindern.

Stellvertretender Generalstab der Armee.  
gez. Profe.

#### Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande des Karl Engel, hier, Armenruhrstraße 22, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und amtlich festgestellt.

Die Stall- und Gehöftsperrung ist angeordnet worden.

Wiesbaden, den 29. September 1914.

Die Polizeiverwaltung. gez. Bogt.

#### Bekanntmachung.

In dem Gehöfte des in Sonnenberg, verlängerte Parkstraße Nr. 101, wohnhaften Mikskuranstalts-Besizers Karl Wagner ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden.

Die erforderlichen Schutzmaßregeln sind getroffen worden.

Sonnenberg, den 24. September 1914.

Die Polizei-Verwaltung. gez. Buchelt.

#### Gestorben.

Am 1. Oktober. Privatier Peter Bades, 72 J. Elisabeth Krabenberger, 25 J.

Am 2. Oktober. Witwe Laura Jordan, geb. Schulz, 81 J. Witwe Jenny Walter, geb. Lindow, 81 J. Kanjlist a. D. August Weirich, 61 J. Witwe Karoline Franz, geb. Ulrich, 77 J.

Rgl. Standesamt.

### Wiehof-Marktbericht.

Amtl. Notierung vom 5. Oktober 1914.

Auftrieb:	Ochsen 76; Bullen 59; Rühe und Färjen 87; Rälber 120; Schafe 79; Schweine 1090.	Preis pro 100 Pfd.	
		Lebend- gewicht	Schlacht- gewicht
		von bis	von bis

		Preis pro 100 Pfd.	
		Lebend- gewicht	Schlacht- gewicht
		von bis	von bis
I. Rinder	A. Ochsen:		
	a) vollfleischige, ausgewästete, höchsten Schlachtwertes:		
	1. im Alter von 4—7 Jahren	—	—
	2. die noch nicht gegogen haben (ungejocht)	—	—
	b) junge fleischige, nicht ausgewästete und ältere ausgewästete	48—51	89—94
	c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	43—48	80—87
	B. Bullen:		
	a) vollfleischige, ausgewästete, höchsten Schlachtwertes	45—50	79—87
	b) vollfleischige, jüngere	38—44	65—77
	c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	—	—
C. Färjen und Rälber:			
a) vollfleischige ausgewästete Färjen höchsten Schlachtwertes	47—52	86—95	
b) vollfleischige ausgewästete Rälber höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	36—44	72—82	
c) 1. wenig gut entwidelte Färjen	42—46	78—85	
2. ältere ausgewästete Rälber und wenig gut entwidelte jüngere Rälber	33—36	66—72	
d) mäßig genährte Rälber und Färjen	—	—	
e) gering genährte Rälber und Färjen	—	—	
D. Gering genährtes Jungvieh (Zweijährer)	—	—	
II. Rälber	a) Doppellender, feinste Rast	62—68	108—118
	b) feinste Rastälber	—	—
	c) mittlere Rast- und beste Saugälber	56—60	94—100
	d) geringere Rast- und gute Saugälber	—	—
	e) geringe Saugälber	—	—
III. Schafe	A. Weidemastschafe:		
	a) Mastämmer und Masthämmer	45 1/2	94
	b) geringere Masthämmer und Schafe	—	—
	B. mäßig genährte Hämmer und Schafe (Werktschafe)	—	—
	a) vollfleischige Schweine von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfd.) Lebendgewicht	53—54 1/2	68—70
	b) vollfleischige Schweine unter 80 kg (160 Pfd.) Lebendgewicht	53—54	68—69
c) vollfleischige von 100 bis 120 kg (200 bis 240 Pfd.) Lebendgewicht	54—56	69—70	
d) vollfleischige von 120 bis 150 kg (240 bis 300 Pfd.) Lebendgewicht	52—52 1/2	65—66	
e) Fettschweine über 150 kg (3 Zentner) Lebendgewicht	51—52	64—65	
f) unreine Sauen und geschnittene Eber	—	—	

Marktverkauf: Bei mittlerem Geschäft bei Großvieh und Schweine Ueberstand, bei Kleinvieh langsam geräumt.

Von den Schweinen wurden am 5. Oktbr. 1914 verkauft: zum Preise von 70 M 136 Stck, 69 M 55 Stck, 68 M 61 Stck, 66 M 59 Stck, 65 M 22 Stck, 64 M 12 Stck.

Die Preisnotierungskommission Wiesbaden.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:  
W. Müller, Wiesbaden.

## Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.  
Friedrichstrasse 20. Tel. 6190, 6191, 6192.

Geschäftsstand Ende September 1914.

#### Aktiva.

	Mark	Pf.
1) Kasse	527,193	58
2) Fremde Geldsorten und Zins-scheine	135,157	95
3) Guthaben bei der Reichsbank	516,420	19
4) Postcheck-Konto in Frankfurt	25,193	10
5) Verkehr mit Banken	3,655,092	24
6) Giro-Konto Dresdener Bank Berlin und Frankfurt	1,486,927	79
7) Inkasso-Konto	22,773	52
8) Wechselbestände:		
a. Vorschuss-Wechsel	842,671	35
b. Geschäfts-Wechsel	253,658	90
c. Einzug-Wechsel	10,254	01
9) Wertpapiere:		
a. Deutsche Staatspapiere	955,649	60
b. Sonstige bei der Reichsbank beleihbare Papiere	227,740	—
10) Schuldner in laufender Rechnung (Kredite)	7,054,800	15
11) Vorschüsse:		
a. Vorschüsse gegen Bürgschaft und andere Sicherheiten	5,664,338	83
b. Vorschüsse gegen Wertpapiere	5,641,944	50
12) Kredite für geleistete Bürgschaften	506,983	39
13) Mobilien	3,977	25
14) Geschäftsgebäude Friedrichstrasse 20, Hauskonto I	270,000	—
15) Erworben Grundstücke Hauskonto II	637,333	29
16) Verwaltungskosten	197,415	46
	28,635,525	10

#### Passiva.

	Mark	Pf.
1) Geschäftsanteile Mitgliederguthaben	4,208,378	64
2) Gesetzliche Rücklage	1,722,135	—
3) Rücklage II	69,889	15
4) Ruhegehalts-Rücklage	222,464	90
5) Sparkasse des Vereins	7,126,653	84
6) Darlehen auf Kündigung (Anleihen geg. Schuldschein unseres Vereins)	5,529,694	—
7) Gläubiger in laufender Rechnung (Konto-Korrente)	8,381,931	81
8) Hypothekenschulden	280,000	—
9) Sicherheitswechsel für geleistete Bürgschaften	506,983	39
10) An- und Verkauf von Wertpapieren in Kommission	11,306	42
11) Verwahrungs-Provision	22,353	—
12) Schrankmiete	6,480	50
13) Zinsen-Konto	583,223	50
14) Hausverwaltungskonto I (Geschäftsgebäude)	442	63
15) Hausverwaltungskonto II (Erworben Grundstücke)	2,218	02
16) Mittelrheinischer Verband	6,730	32
17) Gewinn-Anteile	4,639	98
	28,635,525	10

Zahl der Vereinsmitglieder Ende Juni 1914 = 9208. Zugang: 3. Vierteljahr 1914 = 87.

Stand: Ende September 1914 = 9295.

## Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Hirsch. Hehner. Schleucher.

Druck von Carl Ritter, G. m. b. H., Wiesbaden. Verlag der Stadtverwaltung.

Lau  
W

**Kur-Fremd**  
Erscheint  
Sonntags: Illust  
und Hauptlist  
Frem  
Abonnem  
(einschl. A  
Für das Jahr . . . Mk.  
" " Halbjahr . . .  
" " Vierteljahr . . .  
" " einen Monat . . .  
durch die Post bezogen  
Deutschland und  
pro Vierteljahr  
Einzelne Nummer  
30 Pf.  
Tägliche Num  
Redaktion und  
Fernspr. k

**Nr. 28**  
**Nach**  
4 Uhr.  
Städt  
Leitung:  
1. Unter dem S  
2. Ouverture zu  
Elster"  
3. Ballszene  
4. Radetzky-Mar  
5. Nachruf an C  
6. Heimkehr aus  
7. Fantasie aus  
der Teufel  
8. Unsere Gard

**Ab**  
8 Uhr.  
Städt  
Leitung: Herr  
1. Ouverture zu  
2. Sarabande in  
3. Ouverture zu  
4. Andante aus  
5. Ouverture zu

**Auto-Om**  
Donnerstag - N  
Abfahrt 3 Uhr. —  
Fahrkarten für nur  
haben und, falls  
Fahrten finden sta  
Militä

**Die Krie**  
Im Zeichen  
roten und des  
das Bild der Stad  
Im Z  
Von den Kranken  
stätten sich gew  
Bahnhof wehen d  
den Automobilen  
wundeten fahren,  
bereiter Frauen  
das rote Kreuz.  
zu denen, die im  
ihre Blut vergoss  
Pflege, das Zeich  
und fühlende He  
lindern und Wun  
und viel bittere  
der es übersieht,  
Arbeit, wie gross  
Eifer, und wie w  
denen ist, die es  
Helfer, der Tag  
Hunderte von Ver